

tonte, für die Entwicklung des Sozialismus von grundlegender Bedeutung ist. Das gilt um so mehr, als für unsere Völker klar auf der Hand liegt, daß ein Voranschreiten auf dem Weg des sozialen Fortschritts und die Verteidigung der schon erkämpften sozialen Errungenschaften unmöglich ist, ohne gleichzeitig entschlossen für Freiheit und Unabhängigkeit sowie gegen diejenigen zu kämpfen, die das Wettrüsten vorantreiben, die jeden Dialog und die friedliche Koexistenz zurückweisen und die als einzige Antwort eine Politik der Konfrontation, der politischen Einschüchterung, der wirtschaftlichen Ausplünderung, der bewaffneten Intervention, der Mißachtung der Souveränität der Völker, des Staatsterrorismus und der nuklearen Erpressung betreiben.

Heute wie gestern besitzt eine Mahnung Thälmanns Gültigkeit. Indem wir sie ein wenig modifizieren, können wir bekräftigen: „Wer für Reagans Politik stimmt, stimmt für den Krieg ...“ Die Ultrarechten, die sich im Weißen Haus verschanzt haben, bleiben diesem weltweiten Ruf gegenüber taub. Indem sie eine Änderung des militärischen Gleichgewichts zugunsten des Kapitalismus und zum Nachteil der sozialistischen Gemeinschaft anstreben, weisen sie alle Friedensinitiativen der KPdSU zurück. Sie wollen die Geschichte umkehren und gewaltsam alle demokratischen und fortschrittlichen Bestrebungen der lateinamerikanischen Völker zerschlagen, indem sie diese als „teuflische Machenschaften“ des „internationalen Terrorismus“ verunglimpfen, hinter dem angeblich die UdSSR, die DDR oder Kuba stünden. Sie nutzen die politische Naivität und Desinformation des amerikanischen Volkes aus, um es mit einer angeblichen Gefährdung seiner weiteren Existenz einzuschüchtern, welche an ihrer „vierten Grenze“ durch kleine Nationen bedroht sei, wie etwa durch das sandinistische Nikaragua, durch das kämpfende El Salvador und durch andere mittelamerikanische Völker, die in Wirklichkeit nur nach einem besseren und würdigeren Leben streben.

Unsere Region ist ebenso wie Libyen real bedroht von den US-Flugzeugträgern, von deren Torpedo- und Atom-U-Booten, von Spionageflugzeugen, die unser Firmament durchpflügen und die Souveränität verletzen.

Die honduranischen Kommunisten setzen einer Politik, die der Kriegstrategie Washingtons in die Hände spielt, gemeinsam mit anderen Kräften der Linken und vereint mit Christdemokraten, Sozialdemokraten, Liberalen und aufrichtigen Nationalisten, den fortschrittlichen Kreisen der Kirche und selbst ehrlichen Teilen der Streitkräfte den organisierten Widerstand entgegen.

Vor kurzer Zeit haben wir die Schlacht um eine umfassende und bedingungslose Amnestie gewonnen, durch die alle politischen Gefangenen freigekämpft wurden. Aber offen bleibt bisher die Forderung nach Aufklärung des Schicksals von 150 verschwundenen Führern von Massenorganisationen. Wir kämpfen in dieser dramatischen und entscheidenden Zeit für das Überleben unserer Nation und unserer Region, um die Erhaltung der Sandinistischen Volksrevolution, um die Verhinderung eines direkten Angriffs auf Kuba und gegen die Niederschlagung des revolutionären Prozesses